

Änderungsantrag

Hannover, den 07.06.2021

Fraktion der FDP

Niedersachsen muss jetzt die Chancen für einen Offshore-Weltraumbahnhof prüfen und vorantreiben

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/7548

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung - Drs. 18/9169 Nr. 2

Der Landtag wolle den Antrag in folgender Fassung beschließen:

EntschlieÙung

Auch Niedersachsen muss jetzt die Chance für einen Weltraumbahnhof aktiv vorantreiben!

Das Bundesland Bremen und die CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag haben für sich und für ihre in Bremen und Bayern beheimatete Wirtschaft die Bedeutung sowie die Potenziale und Möglichkeiten einer eigenständigen Startplattform für kleine Trägerraketen erkannt. Auch die IHK Nord hat sich im November 2020 mit dem Positionspapier „Mit zivilen Raketen in eine innovative Zukunft“ für die Errichtung einer Offshore-Startplattform ausgesprochen. Wörtlich heißt es dort: „Die norddeutschen Länder sollten diese Chance nutzen und sich aktiv und zeitnah für eine deutsche Offshore-Startplattform in der Nordsee und einen norddeutschen Weltraumflughafen einsetzen“ (<https://www.ihk-nord.de/produktmarken/maritime-wirtschaft-infrastruktur-seeverkehr/positionspapier-raumfahrt-satelliten-startplattformen-nov-2020-4963852?shortUrl=%2Fraumfahrt>). Mit der German Offshore Spaceport Alliance (<https://www.offshore-spaceport.de/de/#vision>) wird der privatwirtschaftliche Schwung der New-Space-Bewegung in Deutschland mit dem Ziel, im Jahr 2023 den ersten Start eines Microlaunchers aus der Nordsee zu realisieren, aufgegriffen und befördert. Ziel der German Offshore Spaceport Alliance ist es, in absehbarer Zeit einen unabhängigen und kostengünstigen Zugang zum All für institutionelle Kunden durch einen Weltraumbahnhof im deutschen/europäischen Hoheitsgebiet zu gewährleisten.

Bis 2028 werden ca. 8 500 sogenannte Microlauncher mit Mikrosatelliten in den Weltraum starten, damit diese u. a. für die Erdbeobachtung sowie für die Umwelt- und Klimaforschung und für Big-Data-Projekte eingesetzt werden können. Auch für die laufende und sich künftig noch entwickelnde Digitalisierung sind ein Zugang zum Weltraum und der Einsatz von Satelliten unerlässlich. Innovationen, wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand sowie künftige Forschung und Entwicklung hängen zunehmend von der Satellitentechnik ab. Hierfür werden Trägerraketen, Kleinsatelliten und Startmöglichkeiten benötigt. Kleinsatelliten und kleine Trägerraketen werden in Deutschland entwickelt und gebaut. Die Luft- und Raumfahrt in Deutschland ist einer der großen Technologiemitoren und von großer strategischer Bedeutung. Ein eigenständiger Startplatz für Satelliten würde den Zugang zu Zukunftsmärkten bedeuten und Norddeutschland einen Wachstums- und Innovationsschub verleihen.

Der Landtag fordert die Landesregierung deshalb auf,

1. die Entwicklungen im Bereich Weltraumbahnhof, kleine Trägerraketen (Microlauncher) und Kleinsatelliten (Microsatellites) in Deutschland zur Kenntnis zu nehmen und das Potenzial zu bewerten,
2. sich mit den Bundesländern Bremen und Bayern über die Möglichkeiten der künftigen Satellitentechnik, die Einsatzmöglichkeiten kleiner Trägerraketen und die Bedeutung einer Startplattform in der Nordsee ins Benehmen zu setzen,

3. zusammen mit den norddeutschen Bundesländern und Bayern sowie der IHK Nord administrative Hürden bei der Genehmigungsfähigkeit aufzuklären und konstruktiv zu bearbeiten,
4. sich zusammen mit den norddeutschen Bundesländern und Bayern bei der Bundesregierung für die Einrichtung eines Offshore-Startplatzes für kleine Trägerraketen in der Nordsee einzusetzen und
5. sodann mit allen relevanten und interessierten Akteuren aus der Wirtschaft eine einheitliche und zeitgerechte Vorgehensweise zu entwickeln und zeitgerecht umzusetzen.

Begründung

Die Raumfahrt hat strategische Bedeutung für Deutschland und Europa und entwickelt sich fortwährend zu einem privatwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich. Insgesamt trägt NewSpace zur Stärkung der deutschen Wirtschaft bei und ist ein wichtiger Baustein der Industrie 4.0. Der Bau und Betrieb eines Startplatzes für Kleinraketen (Microlauncher) zum Transport von Kleinsatelliten wird in naher Zukunft erheblich an Bedeutung gewinnen, weil der Bedarf an Kleinsatelliten in den kommenden Jahren exponentiell steigen wird. Das Wissen und die Möglichkeiten für den Bau dieser Satelliten, der Kleinraketen (Microlauncher) sowie einer Startplattform sind in Deutschland vorhanden, wir sind hier in Europa führend. Damit das vorhandene Wissen und der damit verbundene Vorsprung und Wettbewerbsvorteil nicht abwandern/verloren gehen, ist jetzt die politische Flankierung zur Schaffung eines Startplatzes für Kleinraketen erforderlich. Der BDI treibt das Thema seit Längerem voran und das Land Bremen hat die Chancen eines Offshore-Startplatzes für kleine Trägerraketen frühzeitig erkannt. Die IHK Nord unterstützt die Vorstöße zur Errichtung von Startplätzen für kleine Trägerraketen, und die CSU-Landesgruppe hat vor Kurzem einen Beschluss „Wir wollen einen Weltraumbahnhof für Deutschland und Europa“ gefasst. Bereits Mitte Dezember 2020 hat sich mit der German Offshore Spaceport Alliance eine Betreibergesellschaft für einen Weltraumbahnhof gegründet. Niedersachsen hat jetzt die Chance, sich aktiv einzubringen und für Niedersachsen und seine Unternehmen nach den Sternen zu greifen, oder Niedersachsen überlässt das Potenzial anderen, wartet ab und guckt in die Röhre.

Christian Grascha

Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 07.06.2021)